



INTERNATIONAL SKI INSTRUCTORS ASSOCIATION
INTERNATIONALER SKILEHRERVERBAND
ASSOCIATION INTERNATIONALE DES MONITEURS DE SKI

Sitzungsprotokoll

Präsidiumssitzung 01/2016

vom 18. Jänner 2016

Tokyo, Japan

Hotel Courtyard by Meriott Tokyo Station



Anwesend

Präsident:	Riet Campell
Vizepräsident Europa:	Vittorio Caffi
Vizepräsident Pazifischer Raum:	Yuichi Mabuchi
Dolmetscher:	Kiminobu Sugiyama
Beisitzer:	Valentin Kiedaisch
Beisitzer:	Dave Renouf
Generalsekretär:	Hugo Reider

Entschuldigt abwesend:

Vizepräsident Amerika:	Martin Bacer
Schatzmeister:	Jiri Kotaska

Die Sitzung beginnt am 18.Jänner 2016 um 09:00 Uhr im Seminarraum des Courtyard by Merriott Tokyo Station Hotels in Tokyo Ginza.

Zur TAGESORDNUNG der Sitzung:

Die Tagesordnung wurde allen Präsidiumsmitgliedern zugesandt, es gibt keine weiteren Ergänzungs- oder Abänderungsanträge und gilt somit als genehmigt..

Entschuldigt haben sich Vizepräsident Amerika Martin Bacer, da er zur Zeit in den USA unterrichtet und da die Anreise für ihn zu lang ist und Schatzmeister Jiri Kotaska, der wegen des Schneemangels in seinem Skigebiet zu Hause große Probleme hat und nicht weg kann.

Beide haben schriftliche Anweisungen zur Sitzung gegeben und stehen für einen eventuellen Skype Anruf zur Verfügung.

Der Präsident eröffnet die Sitzung und übergibt dem Gastgeber Vizepräsident Yuichi Mabuchi, Präsidentin des japanischen Skilehrerverbandes SIA, das Wort.

Yuichi Mabuchi heißt alle Präsidiumsmitglieder herzlich willkommen.

Er berichtet, dass Japan dieses Jahr auch sehr wenig Schnee hatte. Er selbst konnte seine eigene Skischule zu Saisonbeginn gar nicht öffnen.

Im Skisport in Japan konnte man bisher hauptsächlich Inlandsgäste finden. Seit einigen Jahren kommen aber immer mehr auch Gäste aus dem Ausland, und die bringen auch ihre eigenen Skilehrer mit. Es gibt auch viele Ausländer, die gar nicht Skilehrer sind, aber trotzdem in Japan als Skilehrer arbeiten.

Auch ISIA Mitglieder sind da, aber uns fehlt die Kontrolle. Wir wissen nicht wer wo als Skilehrer unterwegs ist, da es keine gesetzliche Pflicht gibt sich bei uns zu melden. Wir wären froh, wenn uns ISIA helfen könnte.

Valentin Kiedaisch meldet sich zur TO zu Wort:

Er führt aus, dass es nicht Teil des Antrages vom DSLV war, so wie unter



TOP 3), regionale Verbände aufzunehmen, sonder den ausgetretenen nationalen Verbänden einen Wiedereintritt zu ermöglichen.
Präsident Campell meint dazu, dass der Antrag des DSLV so verstanden worden sei, dass ISIA es ermöglichen soll die Nationen die ausgetreten sind wieder aufzunehmen. Eine Möglichkeit eine Vertretung dieser Länder im Verband zu haben, sei eben diese.
Valentin Kiedaisch meint, dass dann wohl ein Missverständnis vorliege.

1. Begrüßung

Präsident Campell begrüßt ebenfalls die anwesenden Präsidiumsmitglieder und bedankt sich für ihre Anwesenheit. Er freut sich in einer künftigen Olympiastadt die Sitzung abhalten zu dürfen, auch im Hinblick darauf, dass die Bevölkerung der europäischen Städte nicht mehr gewillt sei eine Winterolympiade durchzuführen. Der Wintersport verliert am Ursprungsort in der Bevölkerung an Bedeutung.

2. Berichte Präsident, Vizepräsidenten und Vorstandsmitglieder

2.1 Bericht Präsident

Auch in Europa haben wir in vielen Gebieten ein Weihnachten ohne Schnee erlebt. Das hat wieder mal gezeigt, wie abhängig wir vom Schnee sind. Ohne Schnee kann man vielleicht ein bis zwei Jahre überbrücken, aber auf Dauer wird das nicht möglich sein.

In Europa sollte der Weg der Regulierung des Skilehrerberufes, nach nunmehr 20 Jahren dass man sich damit beschäftigt, langsam dem Ende zu gehen.

Einerseits will man zwar den Markt öffnen, aber das soll nicht für Alle gelten. Die Idee von ISIA mit dem Minimumstandard zwischen den Verbänden war gut und ist auch heute noch immer die beste Lösung.

Die Schweiz hatte vielleicht die größtmögliche Öffnung für Skischulen. Aber auch bei uns wird die Konkurrenz größer und es wird nach einer Regulierung verlangt. Vielleicht wird aber auch die Qualität der Skischulen besser.

Die eingesessenen Skischulen beginnen zu rebellieren und nach Schutz zu rufen. Die Preise gehen zurück und die Schwarzarbeit nimmt zu.

Die Folgen werden sein, dass die Einheimischen nicht mehr in den Skischulen arbeiten. Dann wird es die Regulierung geben. Die kommt aber vielleicht zu spät.

2.1. Bericht Vizepräsident Pazifischer Raum

ist bereits in der Begrüßung enthalten

2.2. Bericht Vizepräsident Amerika

Martin Bacer lässt mitteilen, dass er selbst nun nach Abschluss der Wintersaison in Südamerika in Nordamerika sei, um dort die Arbeit fortzusetzen.

Der Interski konnte gut abgeschlossen werden, auch wenn man sich von Interski International etwas mehr Unterstützung erwartet hätte.



2.3. Bericht Vizepräsident Europa

Vittorio Caffi: Es ist schon viel gesagt worden. Der Markt ändert sich überall in der Welt. In Europa soll innerhalb der EU ein delegierter Rechtsakt die Ausübung des Skilehrerberufes regeln und die Migration von Skilehrern fördern. Genau das Gegenteil wird aber dadurch erreicht werden, mit Hilfe der EU Gremien wird den Alpenländern ermöglicht einen protektionistischen Zaun zu errichten und ausländischen Skilehrern den Zugang zum Markt abzuschneiden.

ISIA hat eine große Aufgabe sich in das Geschehen einzuschalten.

ISIA hat die Berufsskilehrer mit qualifiziertem Abschluss zu promovieren und zu schützen, gegenüber Nichtskilehrern, so wie es jetzt auch in Japan passiert.

Viele Skilehrer wissen selbst nicht wer und was ISIA ist, was es bedeutet eine ISIA Karte oder eine ISIA Marke zu besitzen. Niemand (oder zumindest sehr wenige) trägt ein ISIA Abzeichen mit dem Logo. Nur wenige Mitgliedsverbände verwenden das ISIA Logo.

Marketing nach innen und außen wird eine große Aufgabe für die Zukunft sein.

2.4. Bericht Beisitzer Valentin Kiedaisch

Auch Deutschland hatte bisher einen sehr schlechten Winter. Bis Neujahr hatten viele kleine Skigebiete geschlossen nur auf der Zugspitze konnte man Dank der Höhe gut Ski fahren. Die Eurotest-Eichung in Garmisch musste abgesagt werden. Es wird auf die Ergebnisse des Vorjahres zurückgegriffen. Neue Eichungen können vorgenommen werden, wenn bei einem Eurotest mindestens 3 Referenzfahrer anwesend sind.

Der DSLV unterstützt seine Mitglieder bei Tätigkeiten im grenzübergreifenden Dienstleistungsverkehr. Staatliche Skilehrer können grenzübergreifend tätig sein, gemäß der EU Dienstleistungsrichtlinie. Sie dürfen sich nur nicht niederlassen.

Es ist nur eine Meldung notwendig, und sie dürfen auch Skilehrer mit niedrigerer Qualifikation mitnehmen und beaufsichtigen. Kontrolliert wird vor allem die Versicherung und die Anmeldung im Herkunftsland.

2.5. Bericht Beisitzer Dave Renouf

An Dave ergeht die Gratulation des Präsidiums zu seiner Wahl zum Vizepräsidenten von Interski International.

Er berichtet, dass BASI hoffe, dass die Kandidaten bald in der Lage sein werden, auf staatliche Finanzierung zugreifen zu können, weil die BASI Ausbildungsprogramme die Anerkennung von Scottish National Qualification Framework erhalten haben.

In Österreich werden BASI Level 2 Lehrer, die schon viele Jahre dort arbeiten, vom Staat kontrolliert, auch von der Finanzbehörde. Das bringt aber auch Vorteile mit sich, denn sie müssen jetzt nach Tarif bezahlt werden und sie verdienen mehr.

Auf Einladung von Swiss Snowsports konnte ich in Zermatt den internationalen Anerkennungskurs beobachten. Er dauerte 2 Tage, 12 Teilnehmer aus 6 Nationen. Alle mit Höchstausbildung.

Ein sehr genauer Test, fair und nicht kompliziert. Eine gute Kontrolle über die technischen Fähigkeiten. 6 Teilnehmer haben bestanden. Die Ergebnisse waren



sehr korrekt.

Um die Runde abzuschließen, ergreift der GS die Gelegenheit um sich nochmals beim Präsidium für seine Abwesenheit in Ushuaia zu entschuldigen. Er konnte seinen Betrieb noch mitten in der Hochsaison nicht alleine lassen.

3. Situation Mitgliedschaft:

Auf Anregung DSLV: Öffnung für Mitgliedschaften von Bundesländern und Regionen, sofern diese eigenständige Gesetzgebung im Bereich Skilehrwesen und eigene Skilehrer Berufsverbände haben /

Die Ausgangslage: Mit 1.1.2016 sind SNMSF (Frankreich), AMSI (Italien) und ÖSSV (Österreich) nicht mehr Mitglieder. Dies wurde in Ushuaia der DV kommuniziert, die Mitglieder sind informiert.

Vom DSLV wurde ersucht, das Präsidium möge sich bemühen die ausgetretenen Mitglieder wieder zurück zu holen.

Dazu gibt es verschiedenen Strategien und wir haben einen Weg davon gewählt. Wir wurden, schon bevor diese Verbände uns ihren Austritt mitgeteilt hatte, von regionalen Verbänden kontaktiert, die dagegen waren und uns mitgeteilt hatten, dass sie nicht mit einem Austritt einverstanden seien. Sie wollten ihre Mitgliedschaft auch weiterhin aufrecht erhalten.

Frankreich hat mit SNMSF einen zentralen nationalen Verband, der die einzelnen Skilehrer vertritt.

In Italien und in Österreich gibt es die regionalen-(provinzialen-) oder die Landesverbände, welche die eigentlichen Rechtsträger sind und die Skilehrer vertreten. Die Länder in Österreich und die Regionen und autonomen Provinzen in Italien haben ihre eigenen Gesetze und verwalten Skilehr- und Skischulwesen selbstständig im eigenen Bereich. Die regionalen Skilehrerorganisationen sind gesetzlich geregelt.

Die gesamtstaatlichen Verbände sind hingegen nur private Vereine, welche eben die Landes- oder die regionalen Verbände unter einem Hut vereinen.

Die eigentlichen Mitglieder in ISIA sind die Landesverbände und die regionalen Verbände, bei denen die einzelnen Skilehrer eingeschrieben sind.

Wenn kein einstimmiger Beschluss aller angeschlossenen Landes- oder regionalen Verbände vorliegt, können wir gar nicht die Mitgliedschaft dieser Verbände so ohne weiteres löschen, wenn deren ausdrückliche Willenserklärung vorliegt, weiterhin Mitglied bleiben zu wollen.

Dazu bedürfte es einen 2/3 Beschluss der DV und dieser müsste begründet sein. Der Vorstand hat nach eingehender rechtlicher Konsultation für richtig befunden, dass der Vorarlberger Skilehrerverband für Österreich und die Landesberufskammer der Skilehrer in Südtirol für Italien weiterhin Mitglieder in ISIA bleiben.

Valentin Kiedaisch: Ich kann dem zustimmen. ISIA ist die Interessenvertretung derjenigen, die das Berufsbild schützen wollen. Wenn sie die Voraussetzungen erfüllen ist nichts dagegen einzuwenden.

Natürlich könnte ein solches Vorgehen auch als ein Affront gegenüber den ausgetretenen Verbänden angesehen werden, wenn wir Teilorganisationen weiterhin als Mitglieder führen.



GS: Da liegt ein Denkfehler vor, denn es sind die Landes- und die regionalen Verbände, die alle Zuständigkeiten in sich vereinen. Sie sind die übergeordneten Rechtsträger. Die nationalen Verbände sind in diesem konkreten Fall nur lose, privatrechtlich zusammengeschlossene Vereine, denen eine gemeinsame Vertretung übertragen worden ist. Diese ist ihnen durch die Gegenstimme gegen einen Austritt aus ISIA wieder entzogen worden.

Dave Renouf: Ich habe mir dazu 4 Punkte überlegt: 1) Wir müssen verstehen, warum die 3 Nationen ausgetreten sind und wir müssen uns darum bemühen sie wieder zurück zu holen. 2) Die Idee regionale Verbände aufzunehmen könnte auch die Gefahr bergen, dass sich verschiedene „Divisionen“ innerhalb einer Nation auftun (z.B. Snowboard). Dadurch könnte es in den Ländern zu Spannungen kommen. 3) Durch die Wertigkeit der Marke muss man zeigen, dass die Skilehrer Mitglied in ISIA sein wollen. Der Druck muss auch von unten, von den Skilehrern kommen. 4) Wir müssen aufpassen nicht innerhalb der Nationen Aufteilungen und Vorzüge vorzunehmen.

Für eine Statutenänderung sehe ich keine Notwendigkeit.

Warum ist es zu dieser Situation gekommen?? Begonnen hat alles damit, dass Deutschland und Großbritannien mit ihren Skilehrern in Frankreich und Österreich unterrichten wollten und auch alles daran gesetzt haben um dies tun zu können.

Riet Campell: Es gibt 2 Probleme die entscheidend sind für die Zukunft von ISIA:
a) was passiert in Europa mit dem delegierten Rechtsakt
b) die Veränderungen im Präsidium von ISIA nach den Neuwahlen.
Wir wollen, dass alle Nationen in ISIA vertreten sind! Dann müssen wir auch aufmachen, wenn jemand beitreten will.

Yuichi Mabuchi: ISIA ist offen und wir akzeptieren jeden Wiedereintritt der ausgetretenen Verbände.

Seit 2004 bin ich jetzt in ISIA, damals war noch Fernand Masino und Dino Degaudenz dabei und es herrschte eine freundschaftliche Atmosphäre. Dann kam Gilles Chabert und es wurde ungemütlich. Richi Walter ist gewählt worden, schon vorher ein Mal. Man hat den Europäischen Verband gegründet. Eurotest wurde immer weiter ausgebaut, neue Verbände sind beigetreten. ISIA hätte den Eurotest anfangs auch akzeptiert, aber mit abgeänderten Kriterien. Dass die Vorläufer aus Frankreich oder Österreich kommen müssen, damit konnte man nicht einverstanden sein. Jedes Land hätte die Möglichkeit haben sollen eigene Vorläufer zu stellen.

In Deutschland hat es einen Eurotest gegeben, mit französischem Vorläufer, wo nur 1 oder 2 Kandidaten bestanden haben.

Der GS bemerkt dazu, dass er persönlich zusammen mit Björn Zeitz gesehen hat, wie die französischen Vorläufer bei der Kalibrierung ganz offensichtlich vor dem Ziel gebremst hatten um einen niedrigeren Koeffizienten zu bekommen.

Mabuchi weiter: Bei der Präsidiumssitzung in Sexten haben wir Richi Walter darüber befragt. Er hat nicht darauf geantwortet. Wir haben bis Yong Pyong gewartet, aber es gab keine klare Antwort. Bei der DV in Korea haben wir die ISIA Pyramide beschlossen.

Bei der DV in Polen (Krakau) hat AMSI für einen Platz im Präsidium kandidiert.



Der Kandidat wurde nicht gewählt! Das war der ursprüngliche Grund für den Austritt!

Vittorio Caffi: Es gibt verschiedene Interpretationen des Begriffes „Demokratie“. Weil die DV nicht so beschlossen hat wie das Frankreich, Italien und Österreich wollten sind sie ausgetreten.

Zurückblickend: 2010, wir (Riet, Dino, Vittorio) waren in Chamonix um ein Übereinkommen zu finden und endlich die Streitereien zu begraben. Wir waren auch schon drauf und dran vor Ort zu unterzeichnen, doch Frankreich wollte noch etwas zuwarten. Einen Monat später hat sich Frankreich komplett zurück gezogen. Den Grund kennen wir heute noch nicht.

ISIA hat wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft um alle zusammen zu halten. 2012 haben wir von Gilles Chabert ein Programm vorgelegt bekommen, anlässlich seiner Präsidentschaftskandidatur. Wir haben dieses Programm allein fast zur Gänze abgearbeitet, aber Gilles haben wir nie gesehen. Auch Richi Walter hat sich total zurückgezogen.

Ein erster Schritt die ausgetretenen Verbände wieder zurückzuführen ist es sicher die regionalen Verbände als Mitglieder zu behalten und dadurch eine Vertretung der Nation zu garantieren. Die Skilehrer die bei ISIA sein wollen, können sich dann ja bei dem regionalen Verband einschreiben, oder bei einem anderen nationalen Verband.

Unser Ziel muss immer der Schutz der Interessen der Berufsskilehrer sein

Riet Campell: Man muss die Geschichte kennen, um verstehen zu können. Eine direkte Frage an dich Dave: Was müssten wir Deiner Meinung nach tun um die ausgetretenen Verbände wieder zurück zu holen.

Dave Renouf: Habt ihr schon geschrieben, was sie möchten um zurück zu kehren?

Riet Campell: Karl Eggen hat mit Italien gesprochen. Die unabdingbare Bedingung für Italien ist der Wechsel des Präsidenten und des GS.

In Frankreich war ich persönlich mit meinem Vorstand.

Die Antwort war dieselbe.

Wir dürfen nicht vergessen, dass diese Nationen offen gegen ISIA gearbeitet haben und gegen die ISIA Statuten. Die Database haben sie sabotiert.

Dennoch ist ISIA bereit diese Nationen wieder aufzunehmen, niemand ist dagegen. Aber zu den Bedingungen die für alle gelten!

Valentin Kiedaisch: Frage an Dave: Wann war dein letzter Kontakt zu den 3 sogenannten „großen“ FIO Verbänden?

Dave Renouf: Vor Ushuaia.

Ich glaube, dass TOP 3) nicht genau die Lösung war, die der DSLV beantragt hat.

Riet Campell: TOP 3) ist ein Vorschlag des Präsidiums gegenüber allen offen zu sein. Ich stelle die Frage zur Abstimmung:

Ist das Präsidium mit dem Vorgehen des Vorstandes einverstanden und damit, mit diesem Ergebnis vor die DV zu treten?



Beschluss 1-1/16

Das Präsidium beschließt mehrheitlich (mit 4 Ja-Stimmen und einer Enthaltung von Dave Renouf – Martin Bacer und Jiri Kotaska haben ihre Zustimmung telefonisch und per e-mail mitgeteilt) den Vorarlberger Skilehrerverband für Österreich und die Landesberufskammer der Skilehrer in Südtirol für Italien als Vollmitglieder in ISIA zu behalten und für diese Interpretation der Statuten der DV zu unterbreiten.

4. Statutenänderung:

- **Mitgliedschaft regionaler (Landes)-verbände**
- **Änderung Beitragsordnung**
- **Änderung Stimmrechtverteilung**

Schon vor der DV in Krakau haben wir (auf Antrag von BASI + SNMSF) Statutenänderungen vorbereitet. Die Vorbereitung mit den ganzen Übersetzungen war ziemlich aufwendig.

Dann wurden sämtliche Anträge vor den Wahlen zurückgezogen.

Eine Öffnung von ISIA für eine Mitgliedschaft mehrerer territorialer Verbände aus einem Staat bedarf einer Statutenänderung.

ISIA verfolgt das Ziel die Berufsskilehrer der ganzen Welt zu vertreten. Ein Problem ist, dass 3 große Verbände ausgetreten sind.

Um das Ziel zu erreichen und diese auch wirklich wieder zurück zu holen, braucht es eine Strategie.

TOP 10) Neuwahlen hängt mit dieser Strategie zusammen.

Um diesen Verbänden eine Möglichkeit geben zu wählen und gewählt zu werden müssen die Wahlen mindestens auf Dezember 2016 verschoben werden oder bis zur WM 2017.

Frage: Ist das Präsidium damit einverstanden die Wahlen zu verschieben und dass eventuell im Dezember noch eine zweite DV einberufen wird?

Beschluss 2-1/16

Das Präsidium beschließt die Neuwahl des ISIA Präsidiums nicht für die DV in Lenzerheide auszuschreiben.

Die DV entscheidet über einen neuen Wahltermin. Vorschlag Präsidium alternativ entweder Dezember 2016 oder Frühjahr 2017 anlässlich der ISIA WM in Samnaun.

Die beiden fehlenden Präsidiumsmitglieder werden erst durch die Neuwahl wieder ersetzt.

Valentin Kiedaisch: gibt zu bedenken, dass eine Statutenänderung mit gleichzeitiger Verschiebung des Wahltermins den Eindruck erwecken könnte, dass man noch schnell die Weichen für ein neues ISIA Präsidium stellen möchte.

Vittorio Caffi: Wir haben das Mandat der DV von Vuokatti die Statuten zu ändern!

Beschluss 3-1/16



Das Präsidium beschließt einstimmig bei der DV in Lenzerheide eine Änderung der Geschäftsordnung zu beantragen. Die Anzahl der Skilehrer eines jeden Mitgliedverbandes bestimmt sich nach der Anzahl der in der ISIA Datenbank eingetragenen Skilehrer. So wird die Stimmberechtigung errechnet.

Bis 1 Monat vor der DV (8.3.2016) soll die Datenbank so weit angepasst sein, dass die Mitglieder selbst Eingaben und Abänderungen, soweit das ihren eigenen Verband betrifft, vornehmen können.

Beschluss 4-1/16

Das Präsidium beschließt folgende Strategie für die DV in Lenzerheide im April 2016:

- Öffnung der Mitgliedschaft auch für regionale Verbände: die Interpretation des Präsidiums wird der DV vorgestellt;
- Verschiebung der Wahlen: mögliche Termine Dezember 2016 oder Frühjahr 2017 bei der ISIA WM; mögliche Kandidaturen auch für Italien und Österreich;
- Statutenänderung soll das neugewählte Präsidium vornehmen.
- die Stimmen zur Ermittlung der Stimmrechte werden nach der Anzahl der eingetragenen Skilehrer in der ISIA Datenbank ermittelt.

Die Sitzung wird hier um 12:30 zum Mittagessen unterbrochen und wird um 14:00 wieder aufgenommen.

5. Arbeitsprogramm

Das Arbeitsprogramm des Präsidiums 2012-2014, vorgestellt in der Sitzung von Zürich und dessen Fortführung 2014-2016 wird Punkt für Punkt durchgegangen und fast alle Punkte können mehr oder weniger als abgearbeitet betrachtet werden.

Einige bedürfen noch einer Vertiefung und andere müssen noch einen Abschluss finden.

Valentin Kiedaisch: Wir müssen bei den Mitgliedsverbänden durchsetzen, dass das ISIA Logo verwendet wird: auf Erkennungsausweisen, Skilehrerjacken usw.

Database: bis zur DV in Lenzerheide muss die Verwaltung der Datenbank funktionieren, dass die Nationen selbst (per CAV Datei) die Daten anpassen können.

Social Media: Es müssen Regeln aufgestellt werden, wer als Administrator Beiträge posten darf. Jede Kommission soll über einen Administrator Zugriff zur Seite haben.

FIANET: Zusammenarbeit pflegen, regelmäßige Kommunikation

ISPO: Die ISPO findet vom 24. bis zum 27.1. statt. In diesem Moment hat es keinen Sinn für ISIA eine engere Zusammenarbeit anzustreben.



5. Organisation Kommissionen

Beschluss 5-1/16

Das Präsidium beschließt einstimmig die 3 ISIA Kommissionen: Technische Kommission, Juridische Kommission und Marketing Kommission wieder zu errichten und als neue Kommission die Kommission Skischulen hinzuzufügen. Als Verantwortliche werden bestellt: für die TK Vittorio Caffi, für die JK Hugo Reider, für die MK Dave Renouf und für die SSK Valentin Kiedaisch.

7. Jahresrechnung 2015

Der Präsident stellt die vorläufige Jahresrechnung 2015 vor
Sie weist ein Defizit von 10.000,00 CHF auf.

Beschluss 6-1/16

Das Präsidium genehmigt die Jahresrechnung 2015 einstimmig für die Vorlage an die DV.

Budget 2017: wenn die Tätigkeit wie bisher aufrecht erhalten bleiben soll, ist für 2017 ein Verlust von bis zu 25.000,00 CHF vorzusehen

Beschluss 7-1/16

Das Präsidium genehmigt einstimmig für 2017 ein Budget mit einem Verlust von bis zu 25.000,00 CHF.

Valentin Kiedaisch: Ein solches Budget ist aber auch nur möglich, weil Swiss Snowsports ISIA beherbergt und einen großen Teil der Verwaltungsspesen übernimmt und weil der GS sich mit einem minimalen Spesenaufwand zufrieden gibt.

8. Mitgliedsbeiträge

Beschluss 8-1/16

Das Präsidium beschließt einstimmig der DV eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf 2,00 CHF pro Skilehrer vorzuschlagen. In diesem Betrag ist der Beitrag für die Datenbank schon enthalten.

Es handelt sich um eine formale Erhöhung, da der Beitrag schon bisher 1,50 CHF betrug plus 0,40 € für die Eintragung in der Datenbank, also effektiv ca. 1,95 CHF.

9. Vorbereitung DV 2016

Dieser TOP wurde bereits diskutiert.

Der GS wird dies im Protokoll zusammenfassen und an alle Präsidiumsmitglieder verschicken.



10. Vorbereitung Neuwahlen Präsidiumsmitglieder

Auch dieser TOP wurde bereits diskutiert.

11. ISIA WM 2017 Samnaun (CH)

Präsident Campell verteilt eine Präsentation von Samnaun wo auch die Preise schon angegeben sind.

Es gilt zu entscheiden wann die WM stattfinden und wie groß sie aufgezogen werden soll? Welche Disziplinen?

Die letzte WM in Pamporovo hatte ja nicht einen allzu großen Zulauf.

Zum Termin: Samnaun hat den 6. und 7. April 2017 vorgeschlagen, da am 8. und 9. das große Abschlussfest stattfindet.

Japan kann zu diesem Termin nicht, da er mit dem SIA Festival zusammenfällt.

Japan schlägt einen Termin Anfang März vor, etwa 6. März.

Das Datum muss nochmals überlegt und mit den Organisatoren in Samnaun abgesprochen werden.

Beschluss 8-1/16

Das Präsidium beschließt einstimmig für die WM 2017 in Samnaun eine einfache Rennveranstaltung durchzuführen: klassisch Riesenslalom mit Einzel- und Mannschaftswertung + einen Parallelslalom mit gemischten Gruppen. Snowboard nur in den Workshops.

In die WM integriert werden Workshops und der ISIA Kongress mit DV.

12. Termine Tagungen

Die nächsten anstehenden **Termine:**

07.04. – 10.04. Delegiertenversammlung Lenzerheide

Anreise Do 07., Fr 08. Delegiertenversammlung: vormittags eventuell Kongress, Skifahren während Mittagspause, nachmittags DV.

Sa 09. eventuell Fortsetzung DV, ansonsten Skifahren; So 10. Abreise.

Anmeldungen sollten bis Mitte Februar erfolgen.

Die Sitzung wird hier um 17:00 unterbrochen, da SIA zu einem Abendessen gemeinsam mit Ihrer Hochheit Prinzessin Akiko von Mikasa eingeladen hat und am nächsten Morgen um 09:00 fortgesetzt.

Präsident Campell bedankt sich für den schönen Abend und für die Ehre des gemeinsamen Abendessens mit Prinzessin Akiko.

Er stellt die Frage an Vizepräsident Mabuchi, ob es möglich sei Prinzessin Akiko zur Ehrenskilehrerin von ISIA zu machen. Sie wäre dann die zweite Ehrenskilehrerin nach Papst Johannes Paul II.

Mabuchi wird nachfragen ob dies von Seiten der Prinzessin möglich sei.

Beschluss 9-1/16

Das Präsidium beschließt einstimmig Ihre Hochheit Prinzessin Akiko von Mikasa



zur Ehrenskilehrerin von ISIA zu ernennen, in Anerkennung ihres Einsatzes für das Berufsskilehrwesen in Japan und auch weltweit und für den Schneesport im Allgemeinen.

Präsident Campell und GS Reider werden das Diplom zu gegebener Zeit übergeben, sobald die Zustimmung von Prinzessin Akiko einlangt.

Weiter zu TOP 12 – Termin

In Lenzerheide wird vor der DV am 07.04. noch eine Präsidiumssitzung stattfinden

Am 03.03.2016 um 13:00 europäische Zeit ist eine Präsidiumssitzung per Skype einberufen.

Eventueller Termin für eine DV zur Abhaltung der Wahlen im Dezember:
02. – 04. Dezember in München

Termin WM 2017 – möglichst gegen Ende April

13. Varia

Der russische Skilehrerverband möchte den ersten ISIA Test für Snowboard veranstalten, am 09.02. in Miass (Ural), Training am 07. und 08.

Beschluss 10-1/16

Das Präsidium überträgt einstimmig die Kompetenz den Test zu organisieren an Vittorio Caffi, der mit den Veranstaltern alles vereinbaren und nach Möglichkeit beim Test anwesend sein soll.

Da der Termin sehr kurzfristig angesetzt ist, wäre es wünschenswert den Test zu verschieben.

Es wird darüber diskutiert ob es sinnvoll wäre eine Ehrenkodex mit Benimmregeln bzw. Verhaltensvorschriften für ISIA Skilehrer auszuarbeiten, um die Skilehrer daran zu erinnern wie man sich seinem Stand entsprechend zu verhalten hat, den Gästen gegenüber aber auch gegenüber anderen Skilehrern und Skischulen, speziell wenn man sich auf fremdes Gebiet begibt. Auch ohne eine Regel sollte es der Anstand gebieten, dass man sich bei der örtlichen Skischule oder dem zuständigen Landesverband anmeldet, wenn man mit seinen Gästen außerhalb des angestammten Tätigkeitsfeldes unterwegs ist.

Yuichi Mabuchi berichtet über Kontakte zum chinesischen Skiverband von Dalian (Provinz Liaoning). SIA wurde zu einem Skikongress eingeladen und ist wiederum im März 2016 mit den Demonstratoren eingeladen. Vielleicht auch im Hinblick auf die Olympiade 2022 in Peking.

Auch BASI hat eine Ausbildung für Skilehrer in China durchgeführt.

Frage von Präsident Campell: gibt es Vorschläge und Anregungen für Pamporovo? Soll der ISIA Event wiederholt werden? Sollen dort nur ISIA Mitglieder zugelassen werden?

Die Form des Interski, so wie sie jetzt ist, ist eigentlich schon gestorben.



ISIA hat Workshops eingeführt in Beitostolen, dann die small lectures in Crans Montana und schließlich in Ushuaia den Wettkampf.

Wie wir alle sehen, wird der Riesenslalom zur Grundvoraussetzung der Skilehrerausbildungen in Europa. Da kann auch Interski seine Augen nicht verschließen. Wenn man sich die Ergebnisliste des Riesenslaloms in Ushuaia anschaut, wo doch die weltbesten Skilehrer mitgefahren sein sollten, so sind die Zeitunterschiede schon frappierend. Wenn man dann auf die Wertung die Kriterien des Eurotest anwendet, muss man feststellen, dass ein sehr großer Teil dieser weltbesten Skiläufer keinen europäischen Berufsskilehrerausweis erlangen könnten.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr zu diesem TOP und es auch sonst nichts Weiteres mehr zu besprechen gibt, schließt der Präsident die Sitzung um 11:00 am 19.01.2016

Der Protokollführer
GS Hugo Reider

Der Präsident
Riet R. Campell